

STUDIE ZUR DIGITALEN CONTENT- NUTZUNG (DCN-STUDIE) 2012

erstellt für:

Bundesverband Musikindustrie e.V.,

Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V.

und den Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.



1

Stichprobe / Methodik

2

Konsum von Medieninhalten 2012

3

Bestand von Medieninhalten zum Stand Februar 2012

4

Brennen und Weitergabe von Medieninhalten

5

Fragen zum Thema Urheberrecht / Einstellungen

Stichprobe / Methodik

Stichprobe und Methodik der Untersuchung

Zielsetzung

- Ermittlung der aktuellen Beständen an Hardware-Geräten und Speicherplätzen
- Analyse des Nutzungsverhaltens beim Downloaden und Streamen von Medieninhalten aus dem Internet
- Analyse des Nutzungsverhaltens beim Speichern von Medieninhalten
- Analyse des Nutzungsverhaltens beim Kopieren / Aufnehmen von Medieninhalten
- Konsumenteneinstellungen zu Urheberrechtsverletzungen

Methode

1. Befragung innerhalb von GfK Media*Scope
2. Teilstichprobe Onliner - Zusatzbefragung im GfK ASK Panel

Stichprobe

1. 10.000 Personen, repräsentativ für 63,6 Mio. Deutsche ab 10 Jahren
2. 3.000 Personen, repräsentativ für 46,0 Mio. Deutsche Onliner ab 14 Jahren

Erhebung

Februar / Mai 2012

Definition der abgefragten Medieninhalte

Die DCN-Studie hat die Medieninhalte der beteiligten Branchen abgefragt

Formulierung im Fragebogen:

In den folgenden Fragen geht es um Medieninhalte wie Musik, Hörbücher, E-Books, Spiel-/Kinofilme oder Fernseh-/TV-Serien und deren Nutzung.

Wir unterscheiden zwei Möglichkeiten, Medieninhalte aus dem Internet zu nutzen:

- als Download: hier laden Sie die entsprechende Datei (z. B. ein Musikstück, ein Hörbuch, E-Book, einen Film usw.) herunter und speichern sie ab.
- direkt online im Internet, ohne die entsprechende Datei herunter geladen zu haben (z. B. durch Streaming).

Kernaussagen



(Teil 1/2)

- Mehr als ein Drittel aller Deutschen haben im Jahr 2011 Medieninhalte online genutzt oder heruntergeladen. Dies ist eine Steigerung um 11% gegenüber dem Vorjahr auf 22,1 Mio. Personen.
- 14,8 Mio. Personen haben Medieninhalte im Jahr 2011 als Stream genutzt und 16,3 Mio. Menschen haben Musik, E-Books, Hörbücher, Spielfilme oder TV-Serien heruntergeladen.
- 7,2 Mio. Menschen (44,2% der Mediendownloader) haben ausschließlich legale Download-Angebote genutzt.
- 3,1 Mio. Menschen nutzen illegale Download-Quellen (19% der Mediendownloader). 23% nutzen keine legalen Angebote, d.h. nutzen nur illegale Quellen oder Angebote im rechtlichen Graubereich.
- Fast die Hälfte der Mediendownloader haben Streamripping verwendet – damit hat sich diese Nutzungsform inzwischen fest etabliert.
- Für 2,5 Mio. Personen sind illegale Streaming-Portale für Filme die am häufigsten genutzte Bezugsquelle.

Kernaussagen

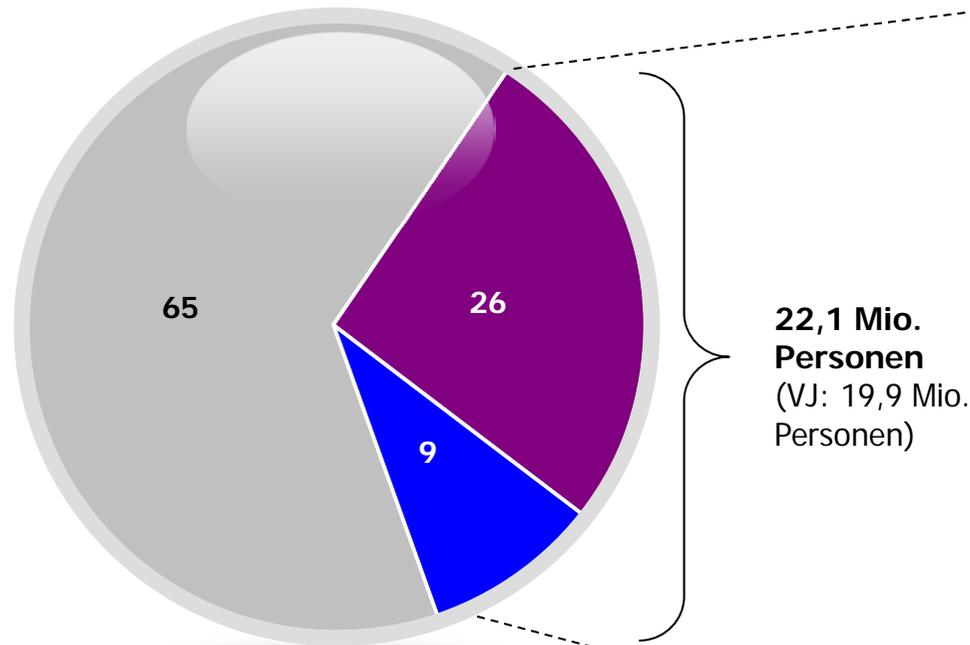
(Teil 2/2)

- Das Bewusstsein der Verbraucher dafür, welche Angebote zu den illegalen Nutzungsmöglichkeiten zählen, steigt insgesamt deutlich an. Insbesondere die Kenntnisse über illegale Filmstreaming-Portale und P2P Netzwerke haben stark zugenommen.
- 97% der Bevölkerung wissen, dass das Anbieten von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten über Peer-to-Peer-Netze nicht zulässig ist.
- Maßnahmen gegen Urheberrechtsverletzer finden zunehmend Zustimmung in der Bevölkerung, vor allem, wenn sie sich gegen Anbieter von urheberrechtlich geschützten Werken wenden. Die meisten Menschen halten ein Bußgeld für angemessen.
- Fast drei Viertel der Bevölkerung halten einen Warnhinweis des Providers vor rechtlichen Sanktionen für sinnvoll.
- 57% der Bevölkerung glauben an die Wirksamkeit von Warnhinweisen.
- Weit mehr als Zweidrittel der Bevölkerung bewerten das jeweils bestehende legale Online-Angebot von Musik, E-Books und filmischen Inhalten als ausreichend.
- 70% der Bevölkerung sehen den Vorteil bei der Nutzung von legalen Angeboten darin, Künstler und Urheber zu unterstützen. Bei den Nutzern illegaler Quellen reduziert sich dieser Anteil auf nur noch 55%

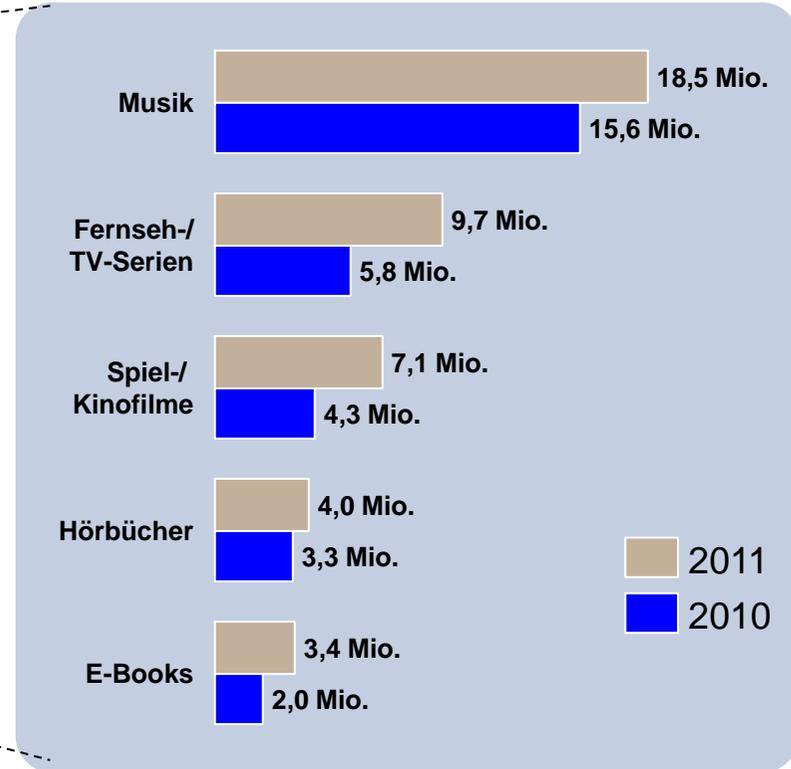
Konsum von Medieninhalten 2012

Über ein Drittel aller Deutschen haben im Jahr 2011 Medieninhalte online genutzt oder heruntergeladen

Haben Sie im Jahr 2011 Medieninhalte (wie nebenstehend) aus dem Internet online genutzt oder heruntergeladen?



Welche der genannten Medieninhalte haben Sie 2011 aus dem Internet genutzt (direkt online genutzt und/oder heruntergeladen)?

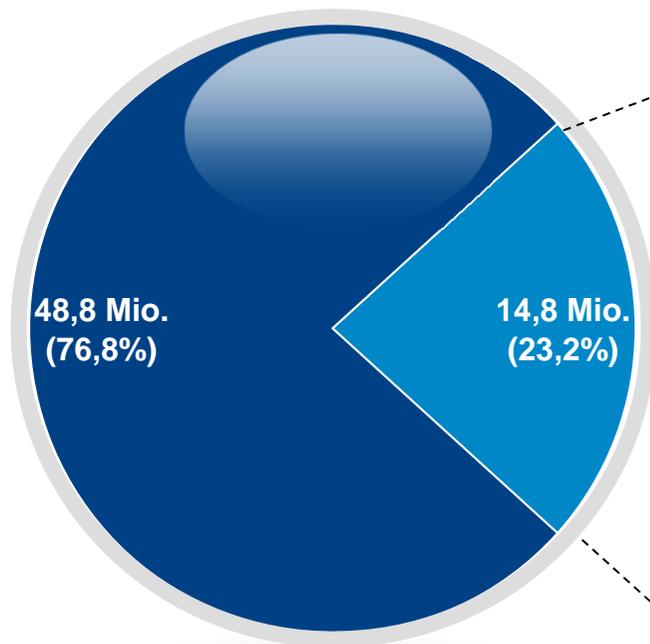


- Ja, Medieninhalte heruntergeladen*
- Ja, Medieninhalte online genutzt, aber nicht heruntergeladen
- Nein

*Diese Gruppe umfasst auch Personen, die sowohl heruntergeladen, als auch online genutzt haben

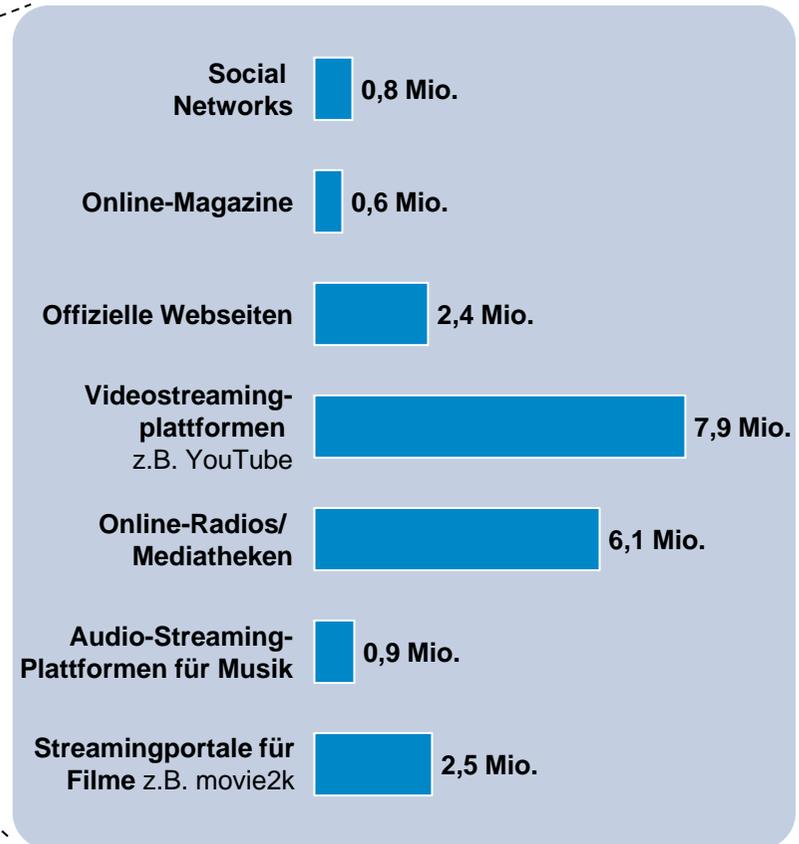
2011 haben rund ein Viertel aller Deutschen Medieninhalte als Stream genutzt, die meisten auf Videoplattformen

Haben Sie im Jahr 2011 Medieninhalte als Streaming genutzt?



■ Ja
 ■ Nein

Welches der genannten Angebote haben Sie am häufigsten zum Streaming genutzt?

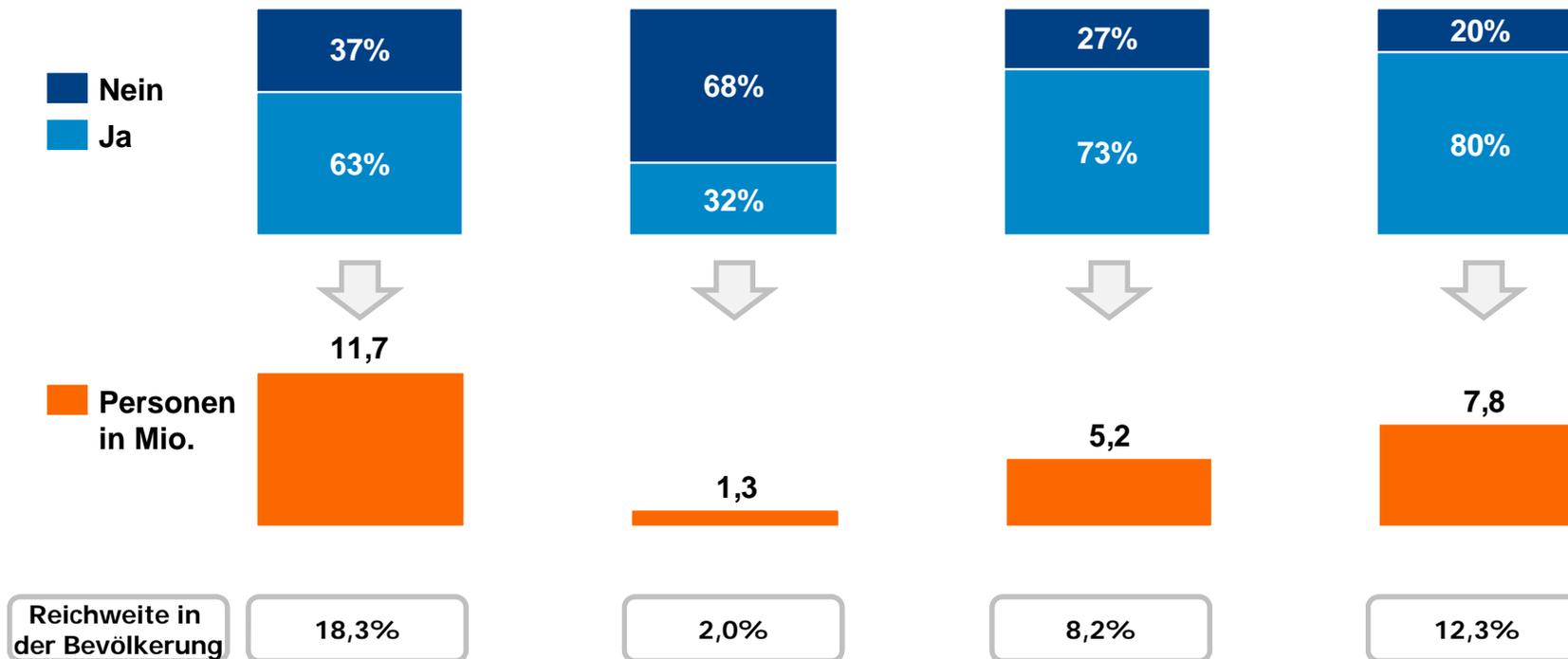


Höchster Anteil Streamer unter den Online-Nutzern von TV-Serien, höchste Bevölkerungsreichweite beim Musikstreaming

Welche Medieninhalte haben Sie 2011 aus dem Internet genutzt (heruntergeladen und / oder direkt online genutzt)?



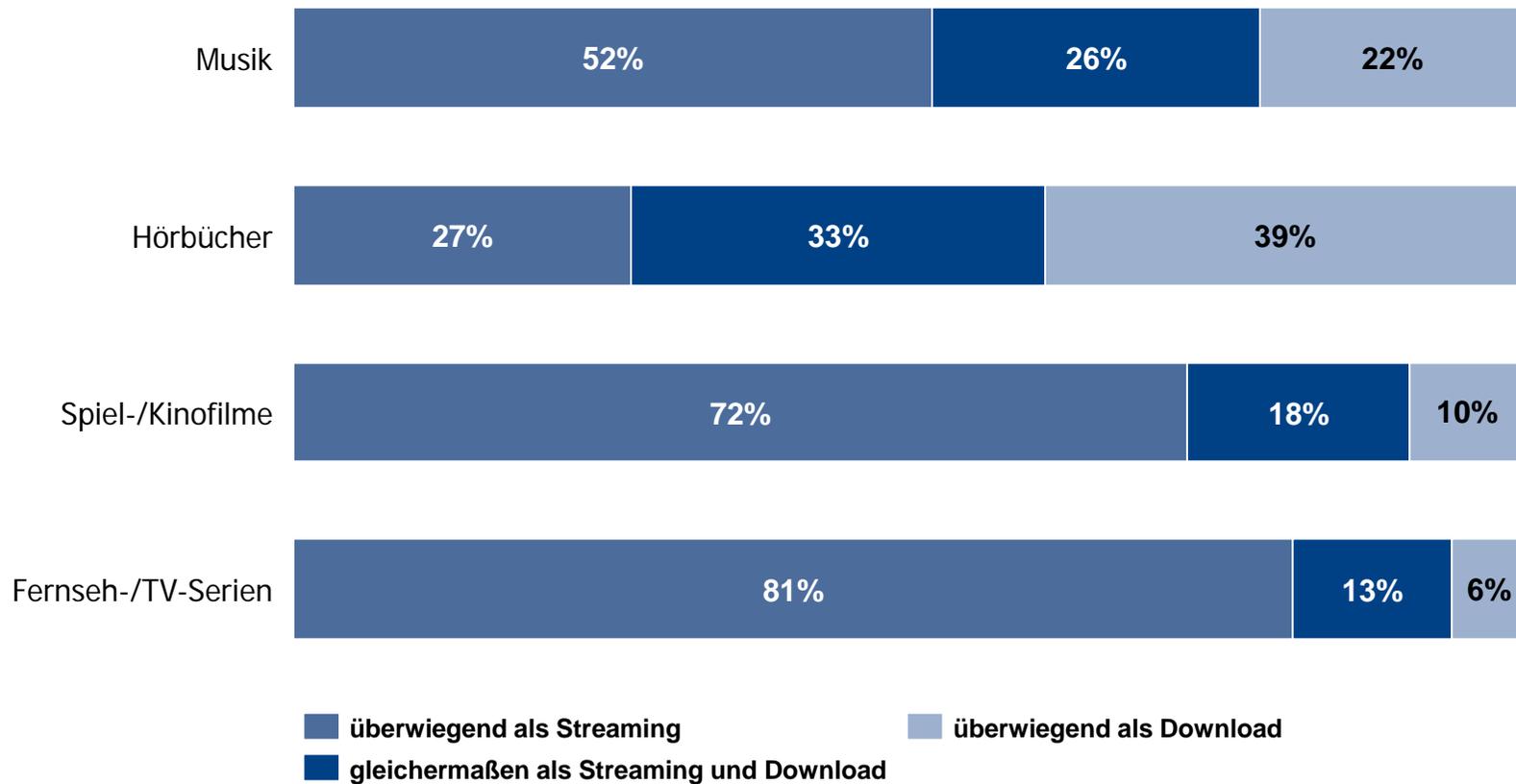
Haben Sie die jeweiligen Medieninhalte im Jahr 2011 (auch) als Streaming genutzt?



TV-Serien werden von 81% der Online-Mediennutzer sogar überwiegend als Stream genutzt



Haben Sie die Medieninhalte, die Sie 2011 genutzt haben überwiegend als Streaming, gleichermaßen als Streaming und Download oder überwiegend als Download genutzt?

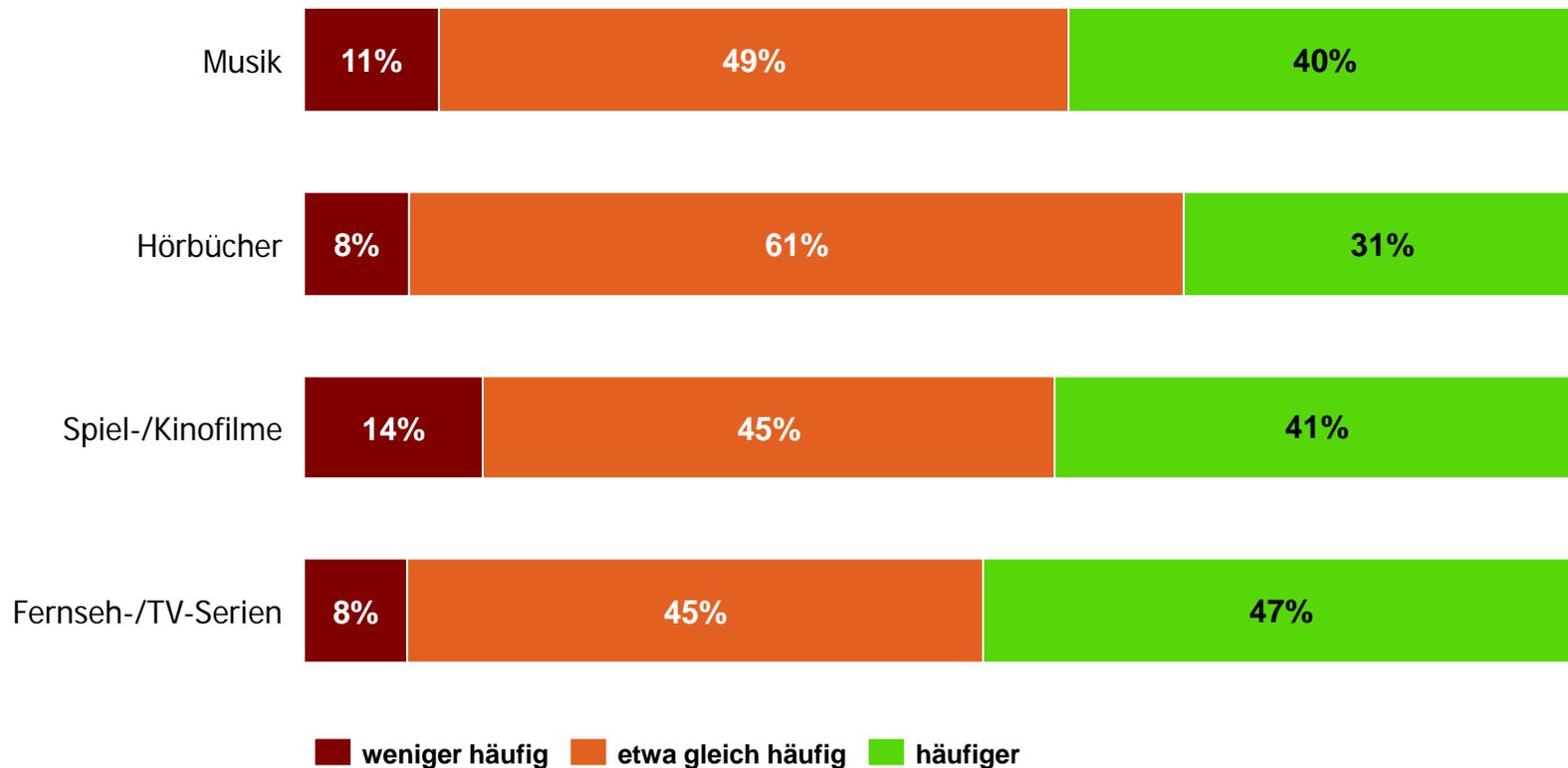


Basis Personen in %
 Personen die Medieninhalte online genutzt haben: 11,7 Mio. Musik / 1,3 Mio. Hörbücher / 5,2 Mio. Spiel-/Kinofilme / 7,8 Mio. Fernseh-/TV-Serien
 © GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

Rund 90% der Streaming-Nutzer haben 2011 häufiger oder gleich häufig wie im Vorjahr Medieninhalte gestreamt



Wie häufig haben Sie im Jahr 2011 Streaming-Angebote bei den jeweiligen Medieninhalten im Vergleich zum Vorjahr genutzt?

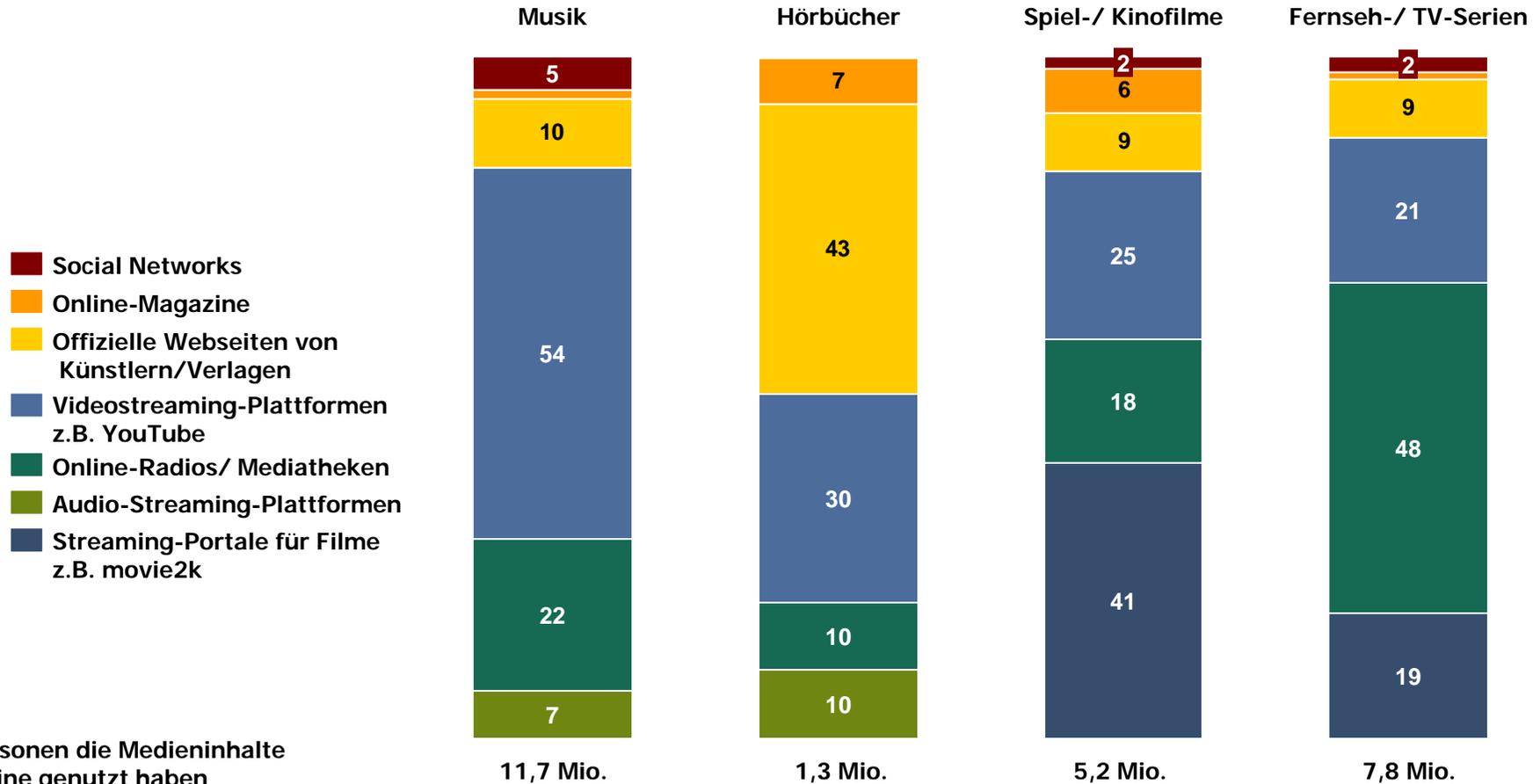


Basis Personen in %
 Personen die Medieninhalte online genutzt haben: 11,7 Mio. Musik / 1,3 Mio. Hörbücher / 5,2 Mio. Spiel-/Kinofilme / 7,8 Mio. Fernseh-/TV-Serien
 © GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

41% der Online-Nutzer von Filmen haben diese am häufigsten auf illegalen Plattformen gestreamt



Welches der genannten Angebote haben Sie für das jeweilige Medienangebot am häufigsten zum Streaming genutzt?



Lesebeispiel:
5% aller Personen, die 2011 Musik gestreamt haben, haben dabei Social Networks am häufigsten genutzt.

Basis Personen in %
Personen die Medieninhalte online genutzt haben: 11,7 Mio. Musik / 1,3 Mio. Hörbücher / 5,2 Mio. Spiel-/Kinofilme / 7,8 Mio. Fernseh-/TV-Serien
© GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

Definition von legalen Downloads, illegalen Downloads und Downloads in der Grauzone



Definitionen für

- Legal
- Illegal
- Grauzone



Als **legal** zählen bei der Auswertung folgende Downloadmöglichkeiten:

- *kostenpflichtig als Download bei Shops wie iTunes, amazon, audible, videoload heruntergeladen*
- *als Werbeaktion von Homepages von Künstlern / Bands / Autoren / Plattenfirmen / Verlagen / Radio- / Fernsehsendern / Zeitungen / Zeitschriften heruntergeladen*
- *von Plattformen für lizenzfreie Produkte, wie „Projekt Gutenberg“ heruntergeladen*

Als **illegal** zählen bei der Auswertung folgende Downloadmöglichkeiten:

- *von Tauschbörsen / Peer-to-Peer-Netzwerken / ftp-Servern / Newsgroup Services / Blogs / Foren / Boards heruntergeladen*
- *von Sharehostern / Cyberlockern heruntergeladen*

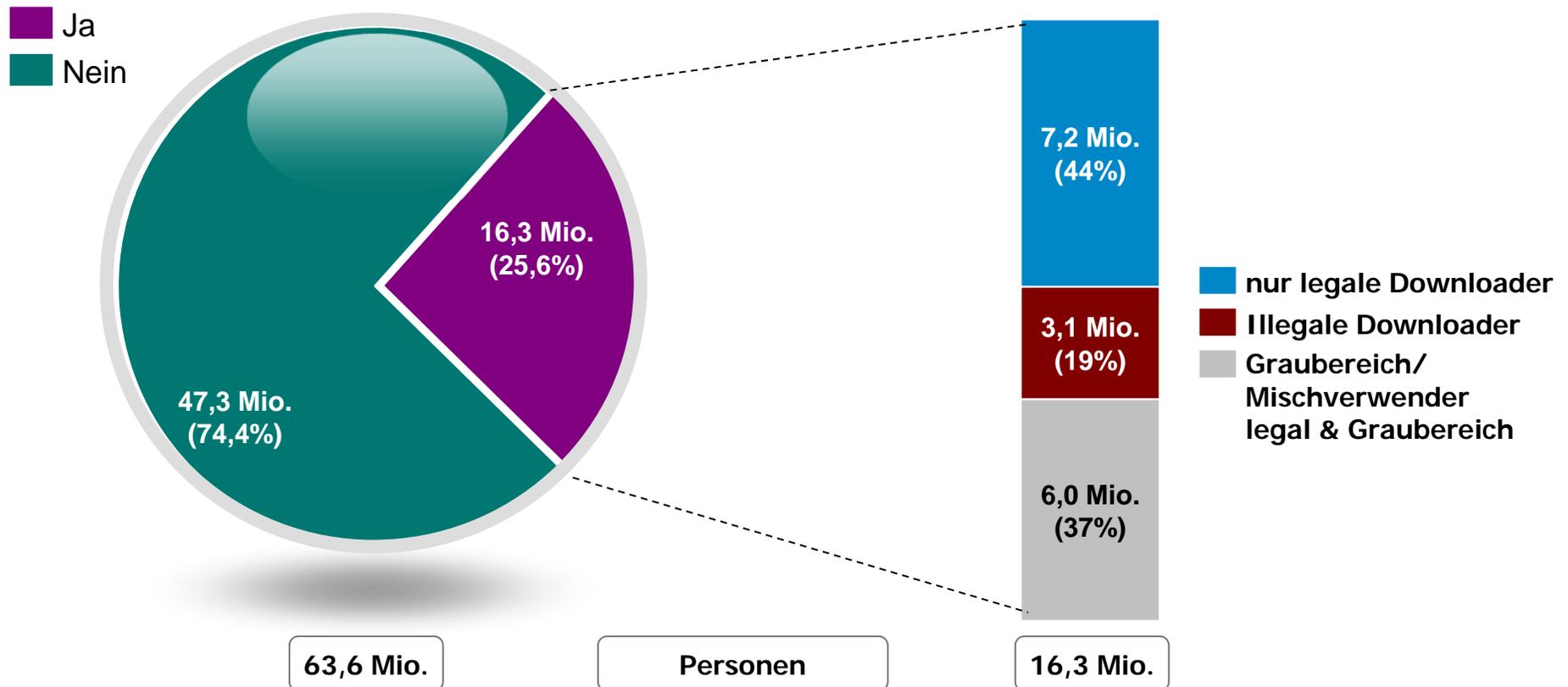
Als **Grauzone** zählen bei der Auswertung folgende Downloadmöglichkeiten:

- *von Videostreaming-Plattformen mitgeschnitten / heruntergeladen (z. B. mit dem YouTube-Converter)*
- *von Online-Radios / Podcasts / mit einer Mitschneidesoftware mitgeschnitten / heruntergeladen entweder individuell (z. B. radio.fx) oder automatisiert (z. B. flatster, MusicMonster, ZeeZee, TuneStar)*
- *kostenlos über eine Mobile-App mit MP3-Mitschneidesoftware von Online-Radios / Podcasts heruntergeladen*

Rund ein Viertel der Deutschen haben im letzten Jahr Medieninhalte heruntergeladen – davon 19% illegal

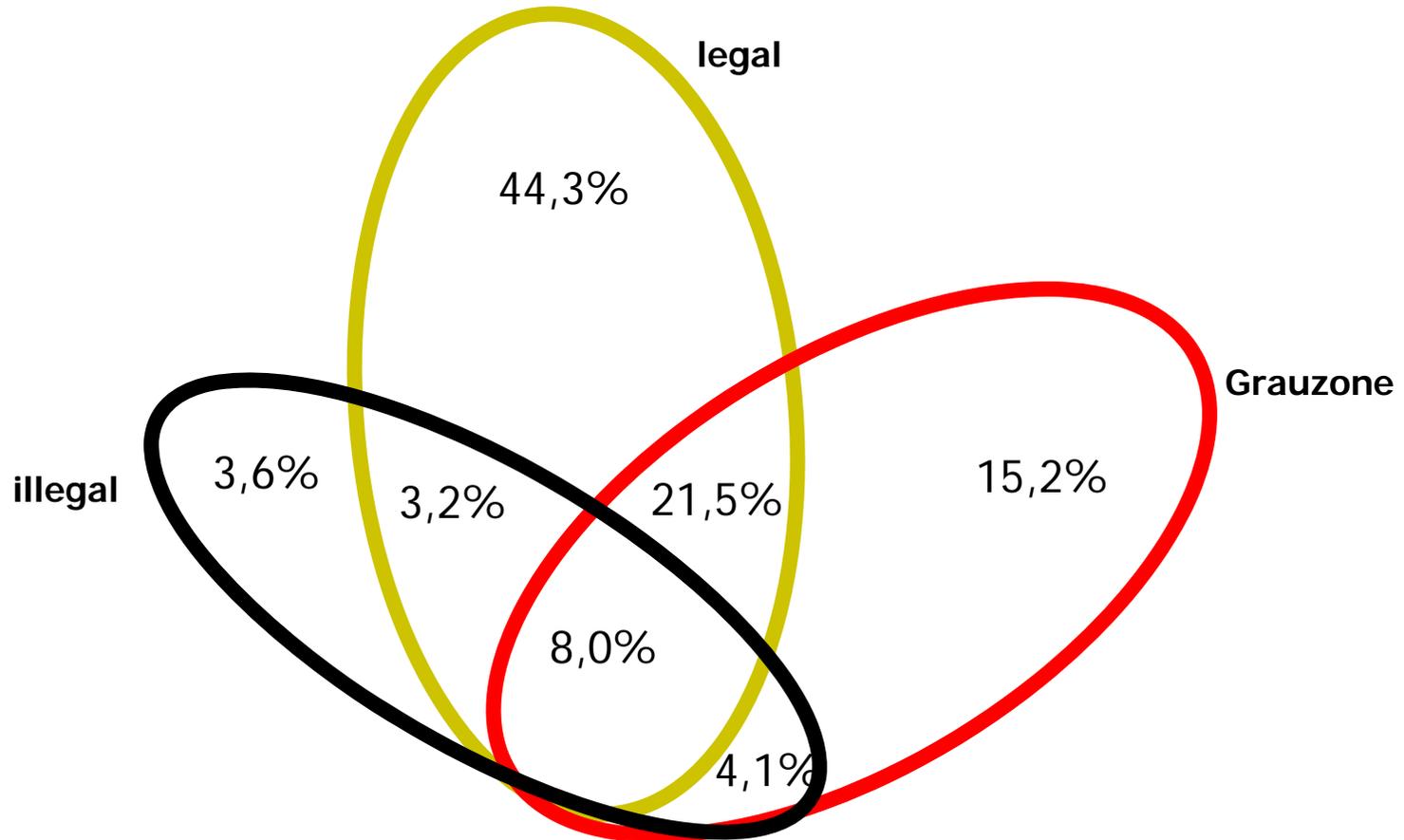
Haben Sie im Jahr 2011 Medieninhalte aus dem Internet heruntergeladen?

Wo haben Sie die Medieninhalte aus dem Internet heruntergeladen?



44% der Mediendownloader haben sich ausschließlich bei legalen Quellen bedient, 23% nutzen keine legalen Angebote

Haben Sie im Jahr 2011 Medieninhalte aus dem Internet heruntergeladen?

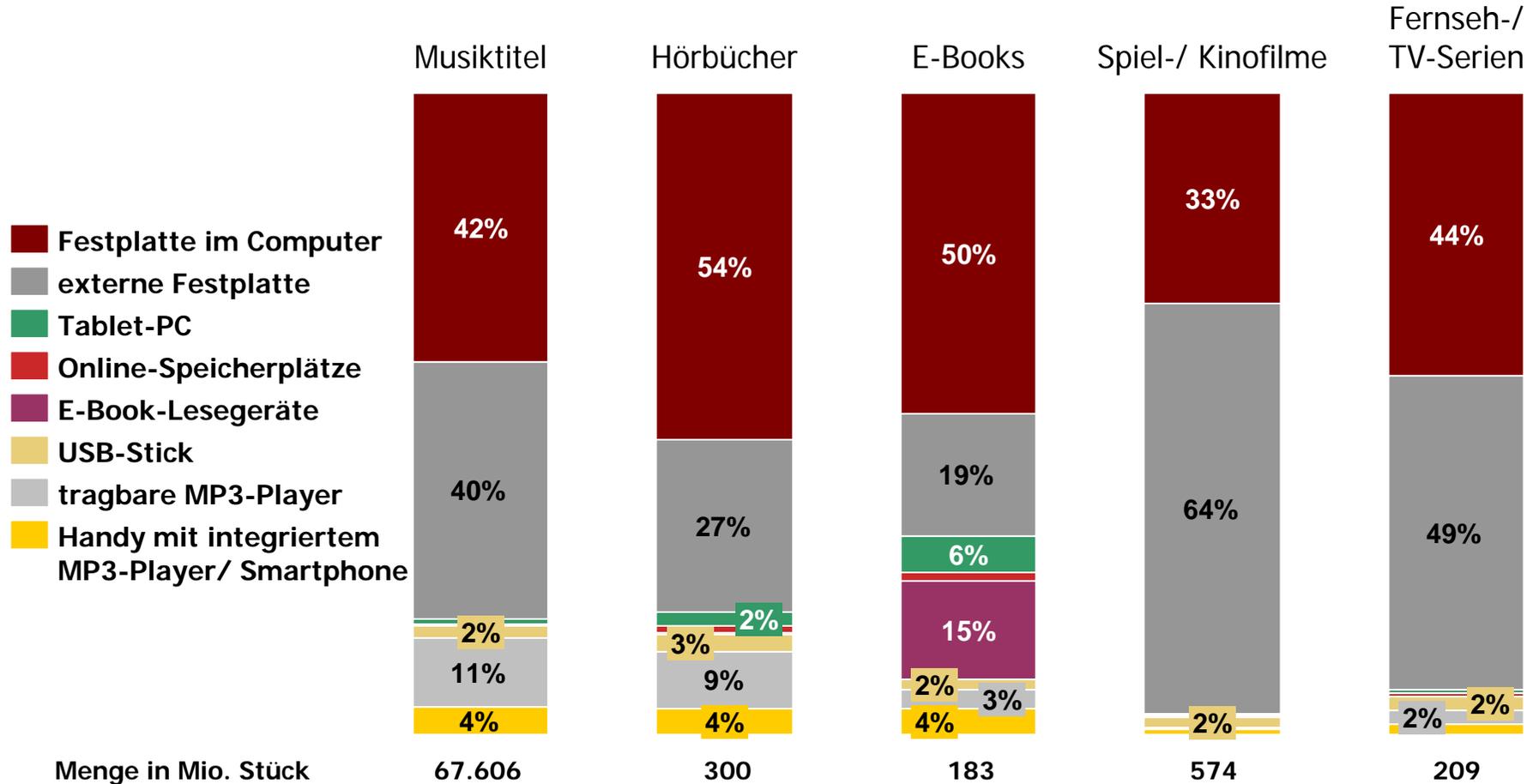


Bestand von Medieninhalten zum Stand Februar 2012

Online-Speicherplätze, darunter auch die legalen Nutzungsmöglichkeiten von Sharehoster-Angeboten, werden bislang sehr selten zur privaten Medienspeicherung genutzt



Für die Geräte/ Speicherplätze, die Sie besitzen bzw. zur Verfügung haben: Bitte geben Sie die Anzahl der darauf gespeicherten Musiktitel, Hörbücher, E-Books, Spiel-/ Kinofilme und Fernseh-/ TV-Serien an.

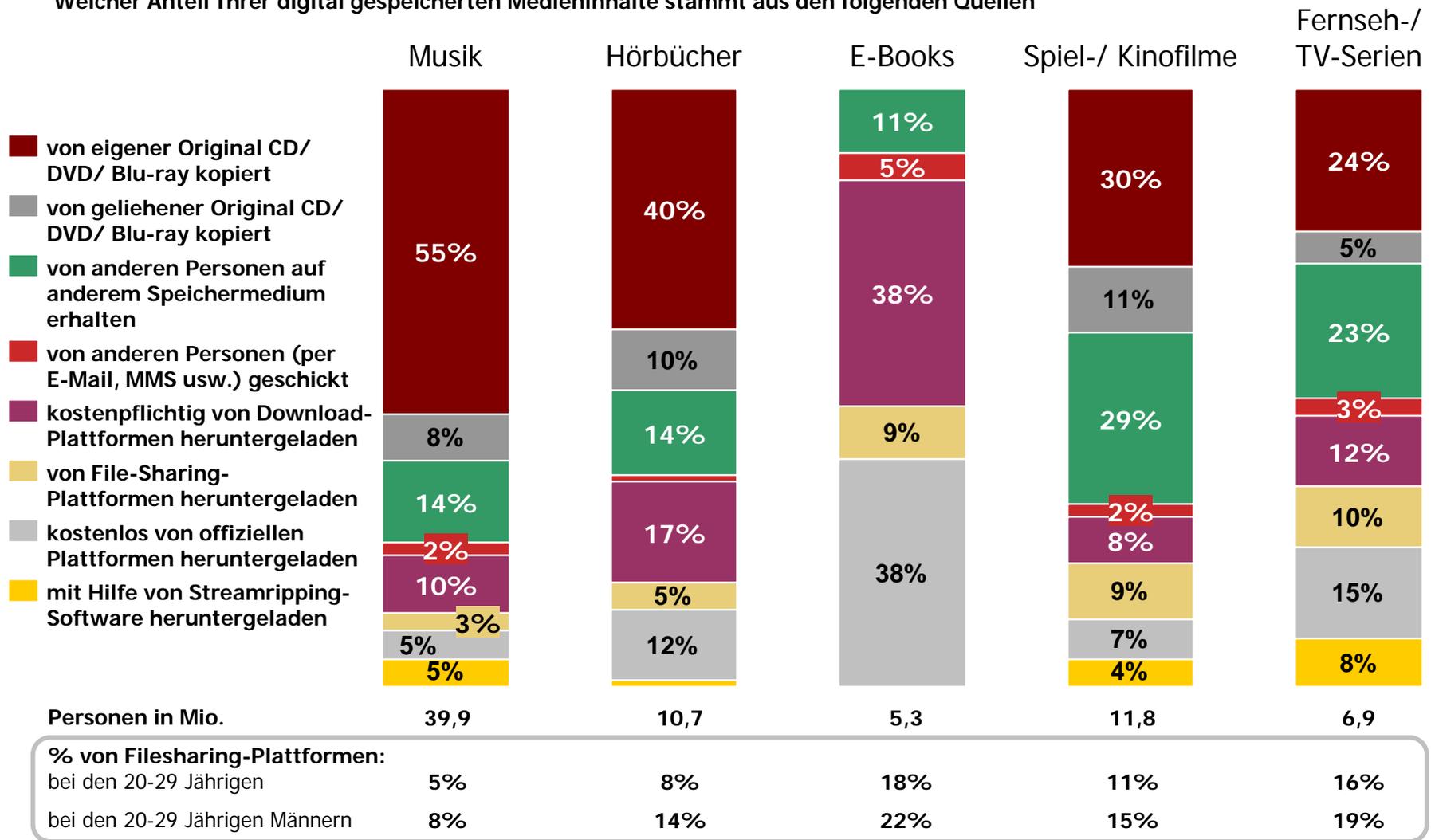


Personen, die Medieninhalte gespeichert haben
 Basis 2011: 41,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahren
 Basis: Menge in %

Wichtigste Quellen der gespeicherten E-Books sind mit je 38% Downloadshops sowie die legalen, kostenlosen Angebote, Filme wurden zu 29% von anderen Personen erhalten



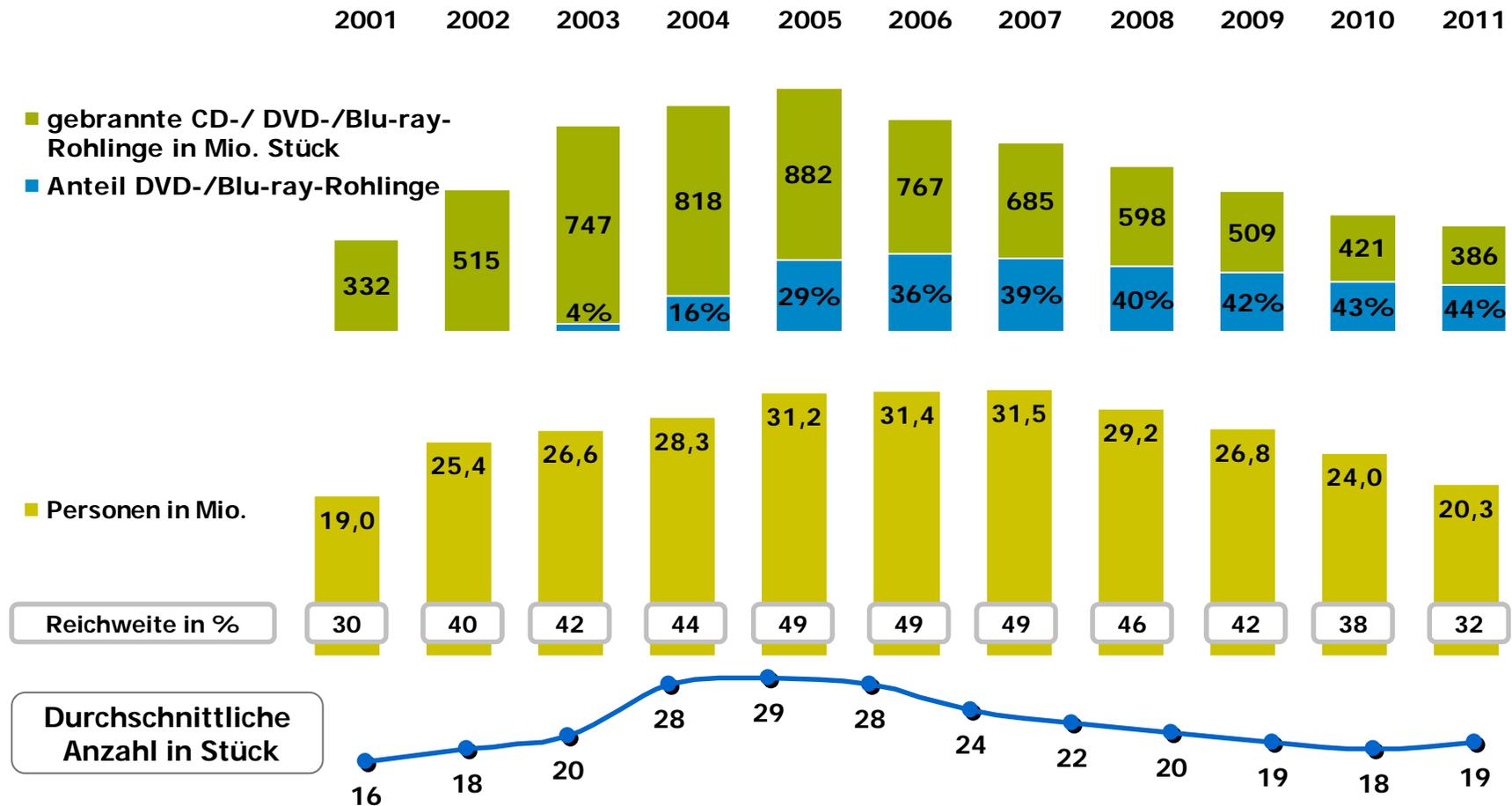
Welcher Anteil Ihrer digital gespeicherten Medieninhalte stammt aus den folgenden Quellen



Brennen und Weitergabe von Medieninhalten

Trotz Rückgängen brennen immer noch ein knappes Drittel aller Deutschen Medieninhalte mit leicht steigender Intensität

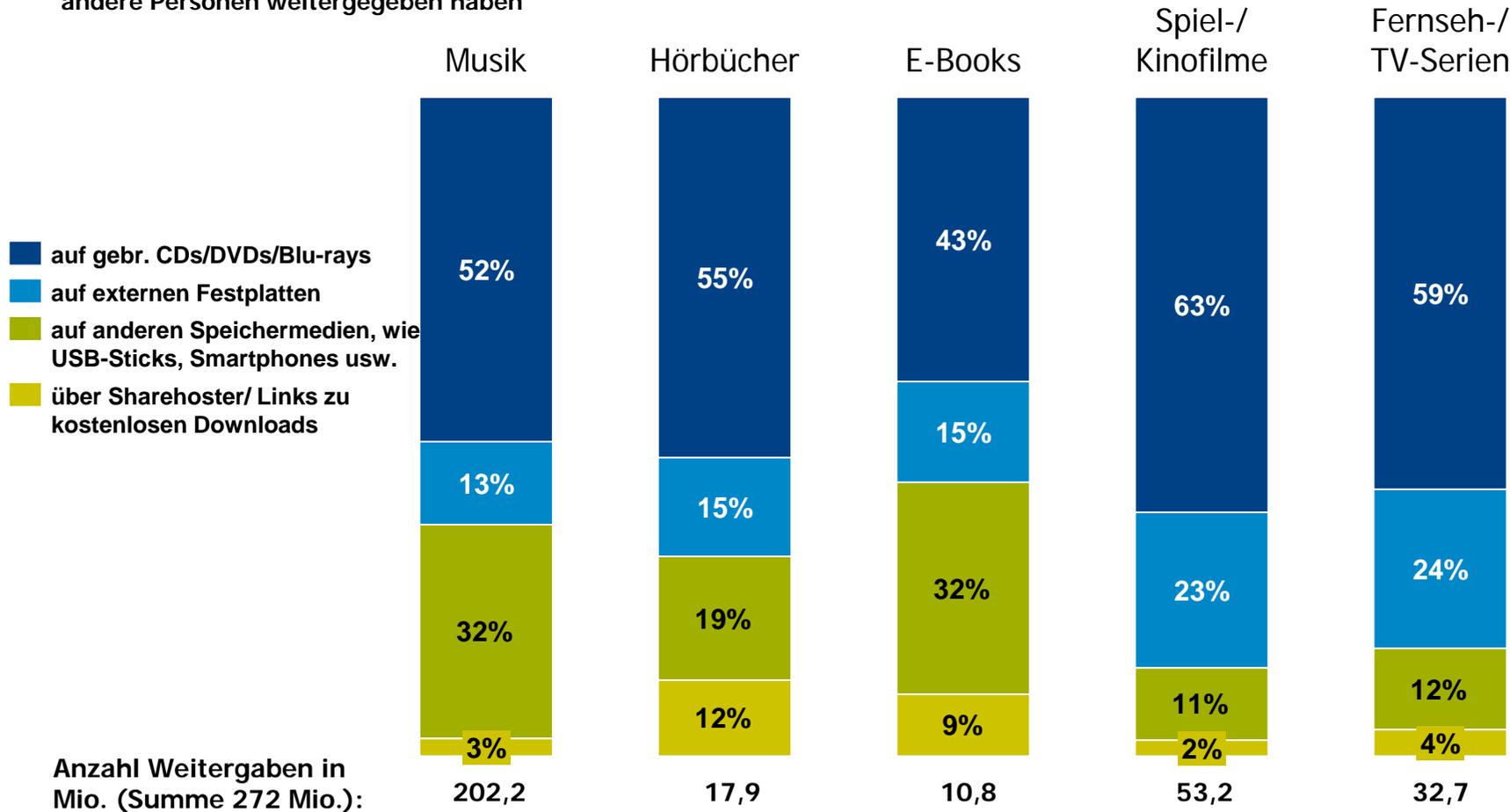
Haben Sie im Jahr 2011 CD-/DVD-/Blu-ray-Rohlinge selbst gebrannt oder von einer anderen Person brennen lassen?
 Wie viele CD-/DVD-Rohlinge haben Sie selbst gebrannt oder von einer anderen Person brennen lassen?



272 Millionen Mal wurden in 2011 Medieninhalte auf physischen Datenträgern weitergegeben, meistens auf CD/DVD



Bitte geben Sie an, wie häufig Sie die folgenden Medieninhalte über die angegebenen Speichermedien/-Plätze im Jahr 2011 an andere Personen weitergegeben haben

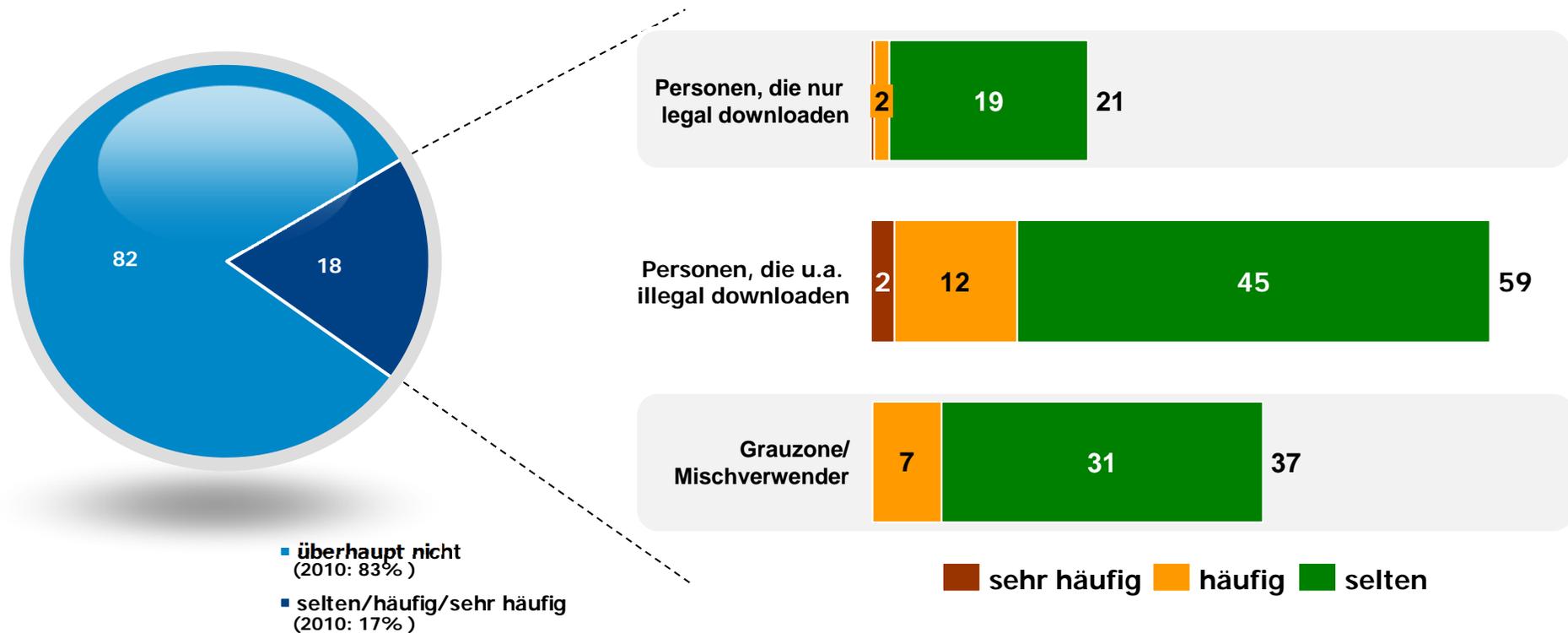


Personen, die Medieninhalte gespeichert haben
 Basis 2011: 41,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahren
 Basis: Personen in %

2011 haben 18% der Bevölkerung Medieninhalte per Festplatte getauscht - am intensivsten diejenigen, die sich im Internet ausschließlich auf illegalen Plattformen versorgen



Wie häufig haben Sie im Jahr 2011 Medieninhalte wie Musik, Hörbücher, E-Books, Spiel-/ Kinofilme oder Fernseh-/ TV-Serien, die auf Festplatten gespeichert sind, mit anderen Personen getauscht (z.B. im privaten Rahmen oder auf sog. LAN-Partys)?

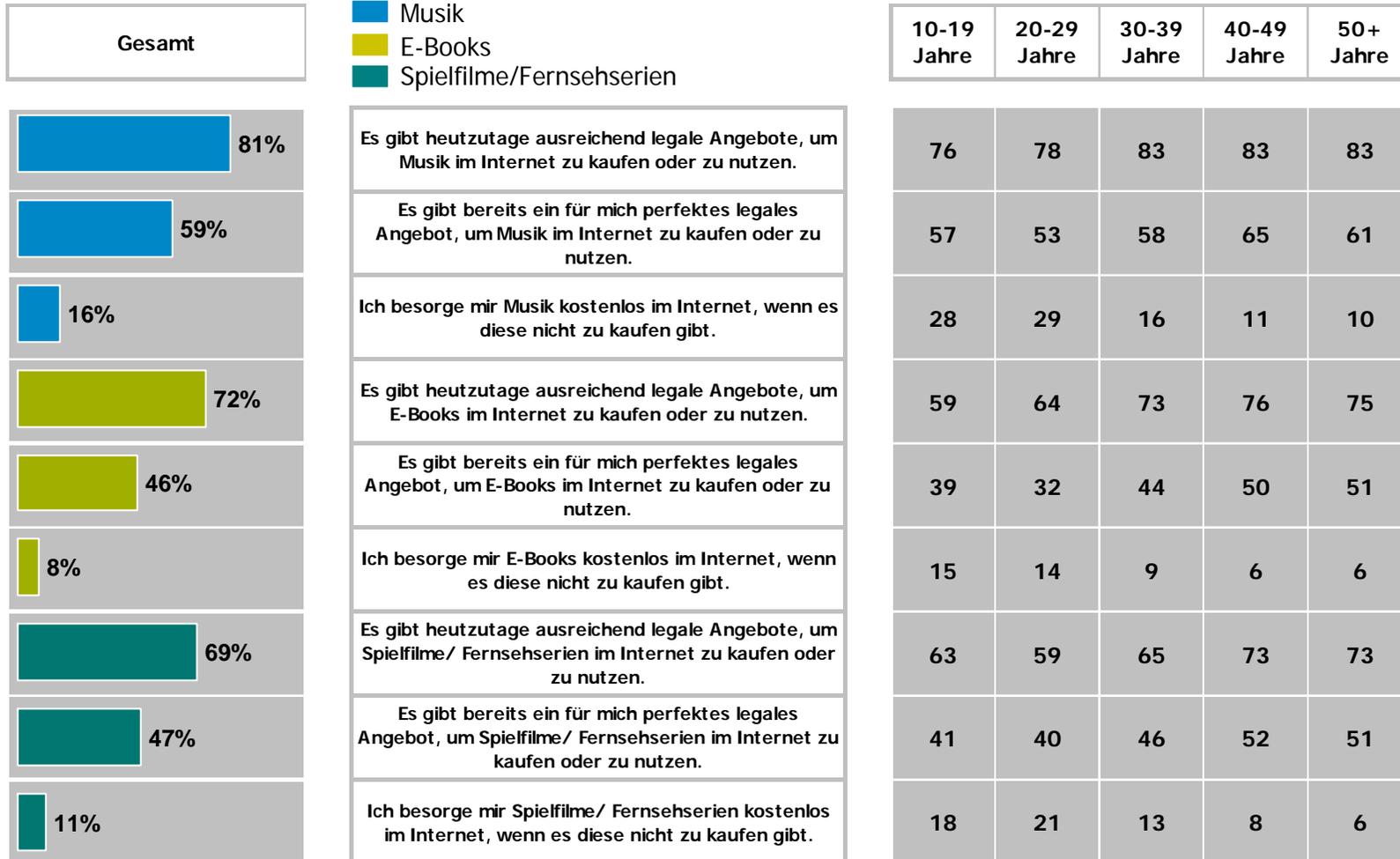


Lesebeispiel:
59% der „illegalen“ Downloader haben 2011 Medieninhalte per Festplatte getauscht, 14% sogar sehr häufig oder häufig

Fragen zum Thema Urheberrecht / Einstellung

Weit mehr als Zweidrittel der Bevölkerung halten das legale Online-Angebot für ausreichend

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Statements über Musik-, E-Book- und Spielfilm-/ Fernsehserien-Nutzung im Internet zu?



TopBox 4+5 (1=stimme überhaupt nicht zu,...5=stimme voll und ganz zu)

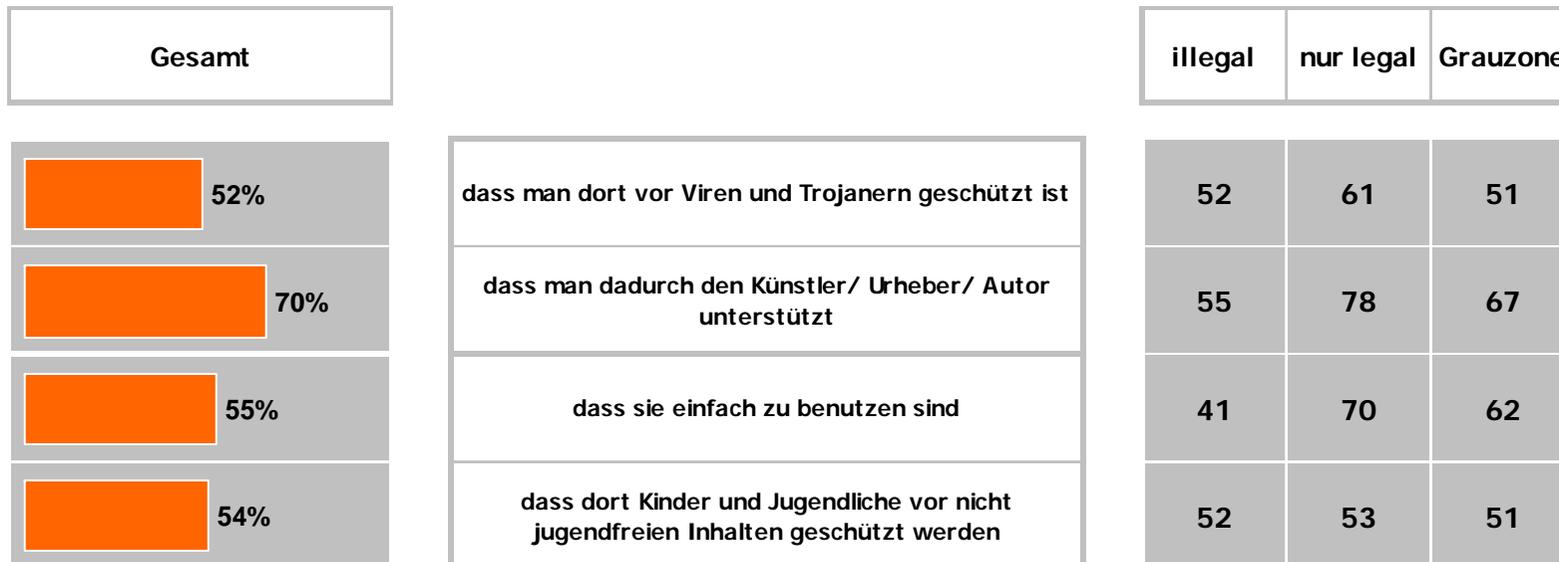
Basis 2011: 63,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

Filesharer zeigen die geringste Solidarität mit Künstlern und Urhebern

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Statements über kostenpflichtige Internet-Dienste zum Download und zur Nutzung von Medieninhalten zu?

Der Vorteil von kostenpflichtigen Internetdiensten ist es,...



TopBox 4+5 (1=stimme überhaupt nicht zu,...5=stimme voll und ganz zu)

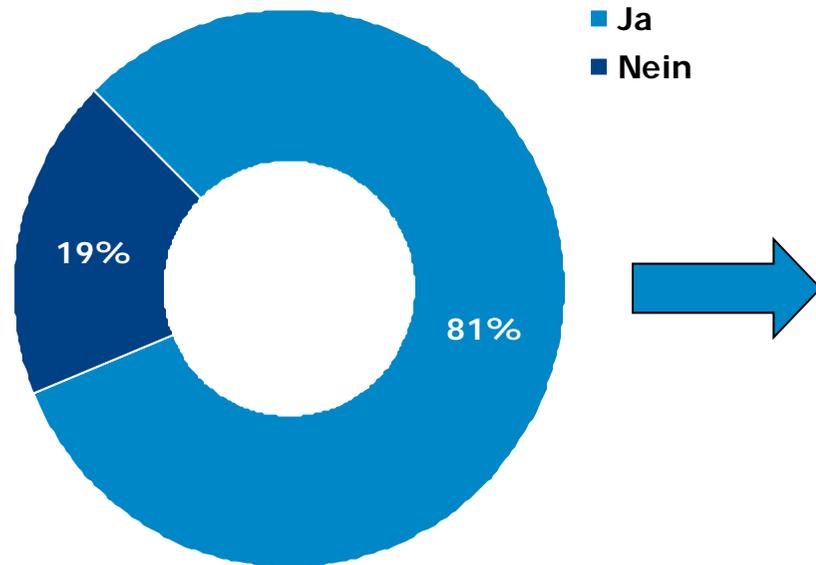
Basis 2011: 63,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

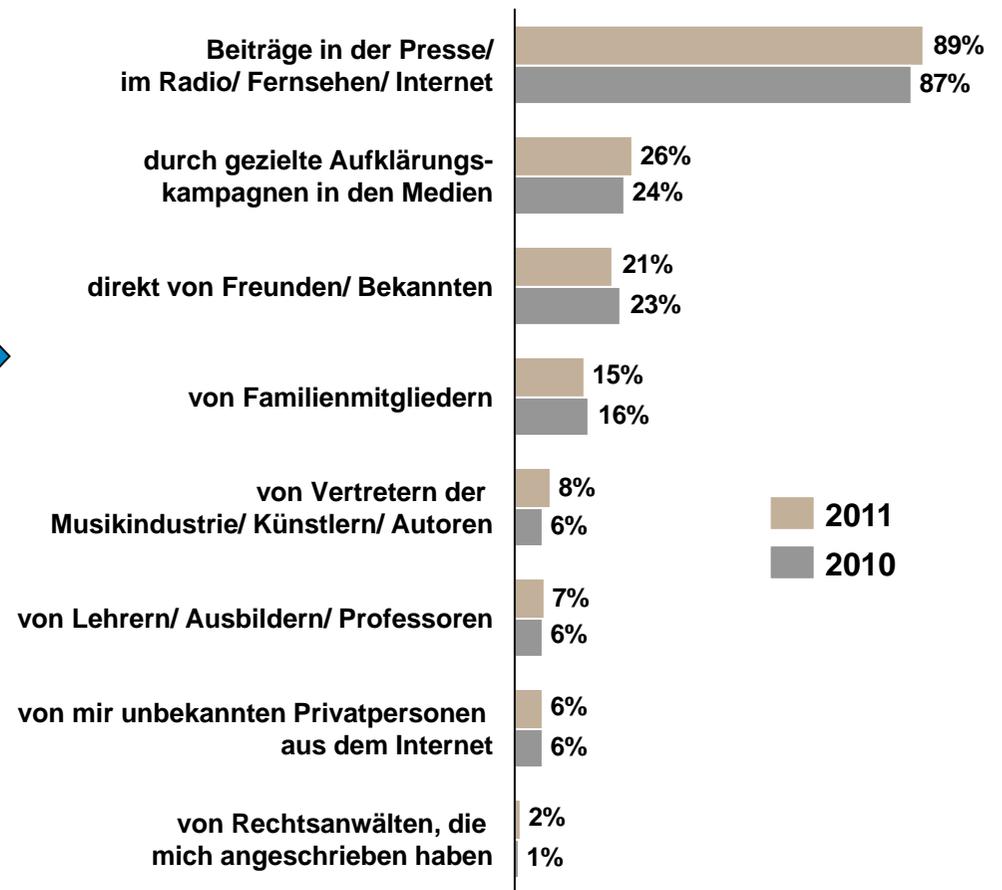
81% der Bevölkerung wissen, dass das Herunterladen oder Anbieten von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten im Internet rechtliche Schritte nach sich ziehen kann



Haben Sie davon gehört, dass das Herunterladen oder Anbieten von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten im Internet erhebliche rechtliche Schritte nach sich ziehen kann?

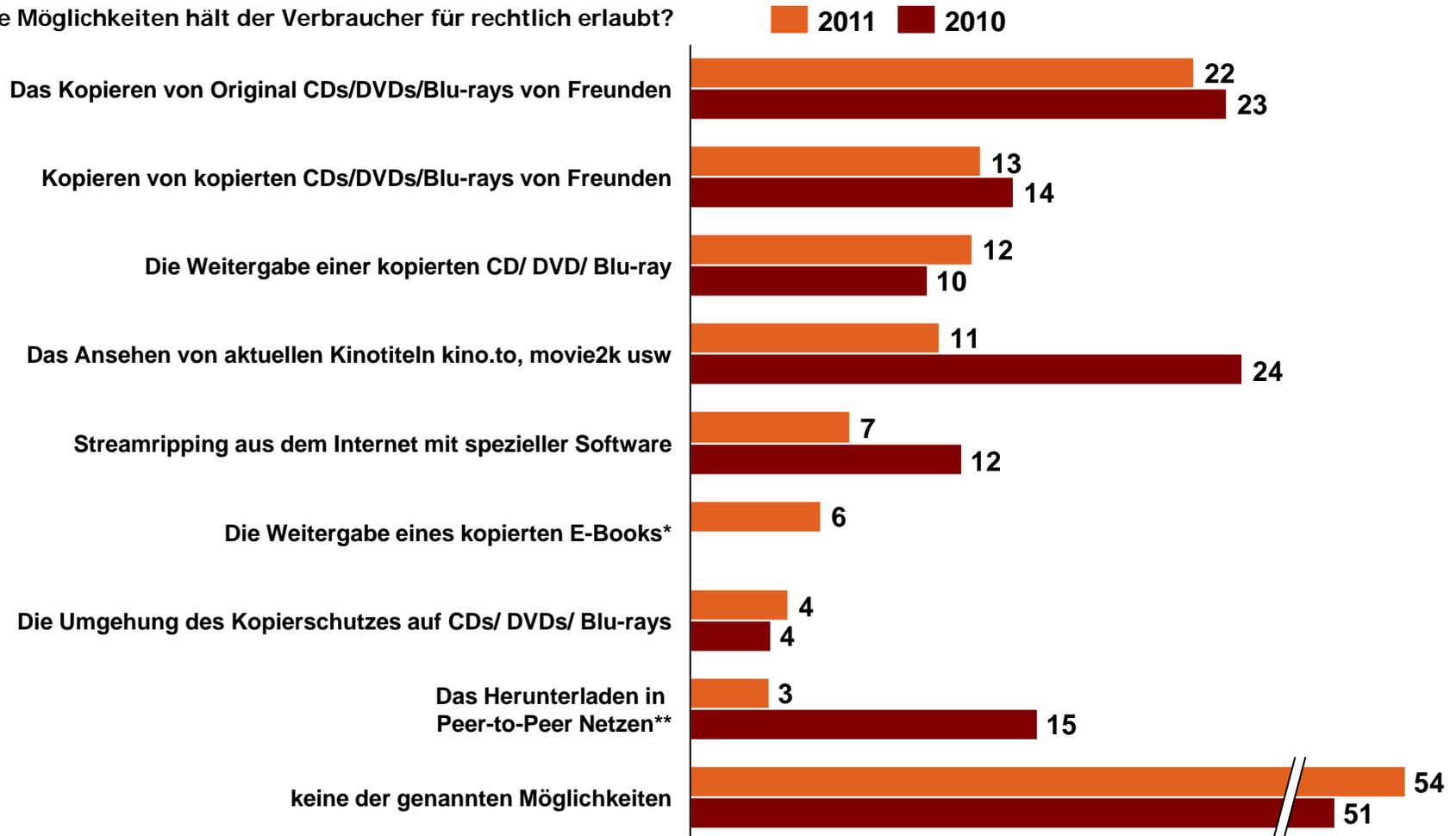


Wie haben Sie davon erfahren?



Das Bewusstsein für die Illegalität der Nutzung von Film-Streamingportalen und des Herunterladens aus P2P-Netzwerken steigt stark

Welche Möglichkeiten hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt?



*) Weitergabe E-Book im Vorjahr noch nicht abgefragt

**) Formulierung seit 2011: Das Herunterladen von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten in Peer-to-Peer Netzen

Basis: Personen in %

2010: 63,7 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre

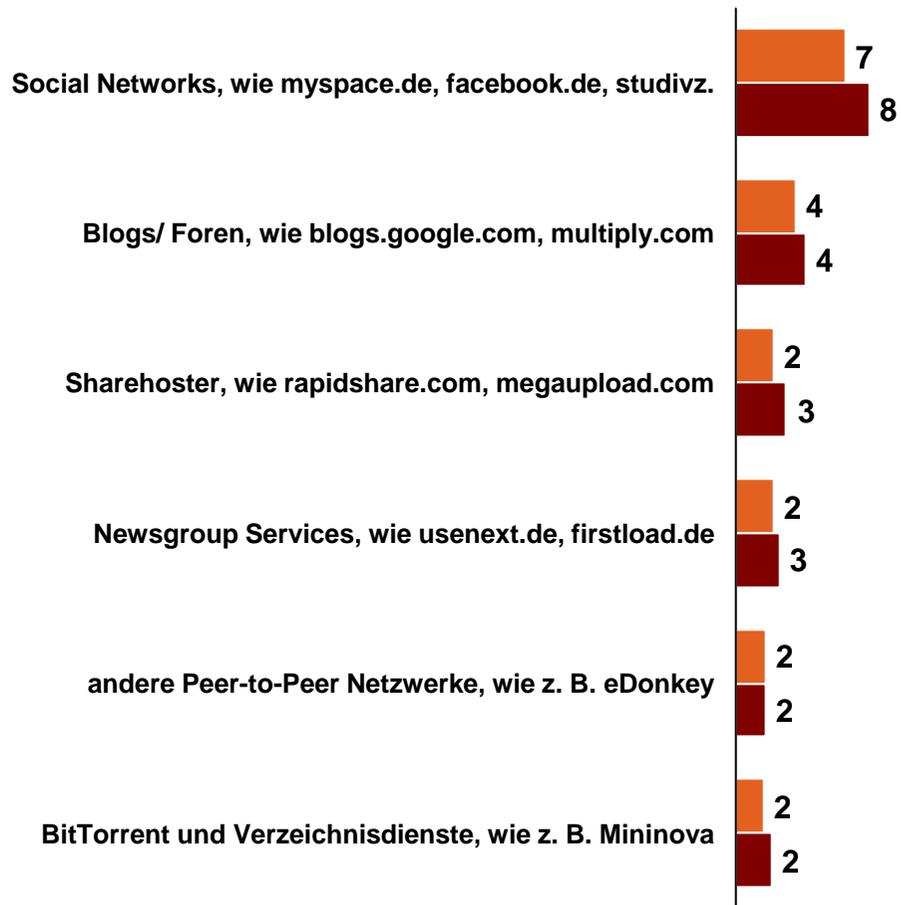
2011: 63,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

Auch das Bewusstsein über die Illegalität des Anbietens von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten ist gestiegen

Das Anbieten oder Zugänglichmachen von Medieninhalten über ...*

■ 2011
 ■ 2010



*) Formulierung seit 2011: Anbieten oder Zugänglich machen von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten

Basis: Personen in %

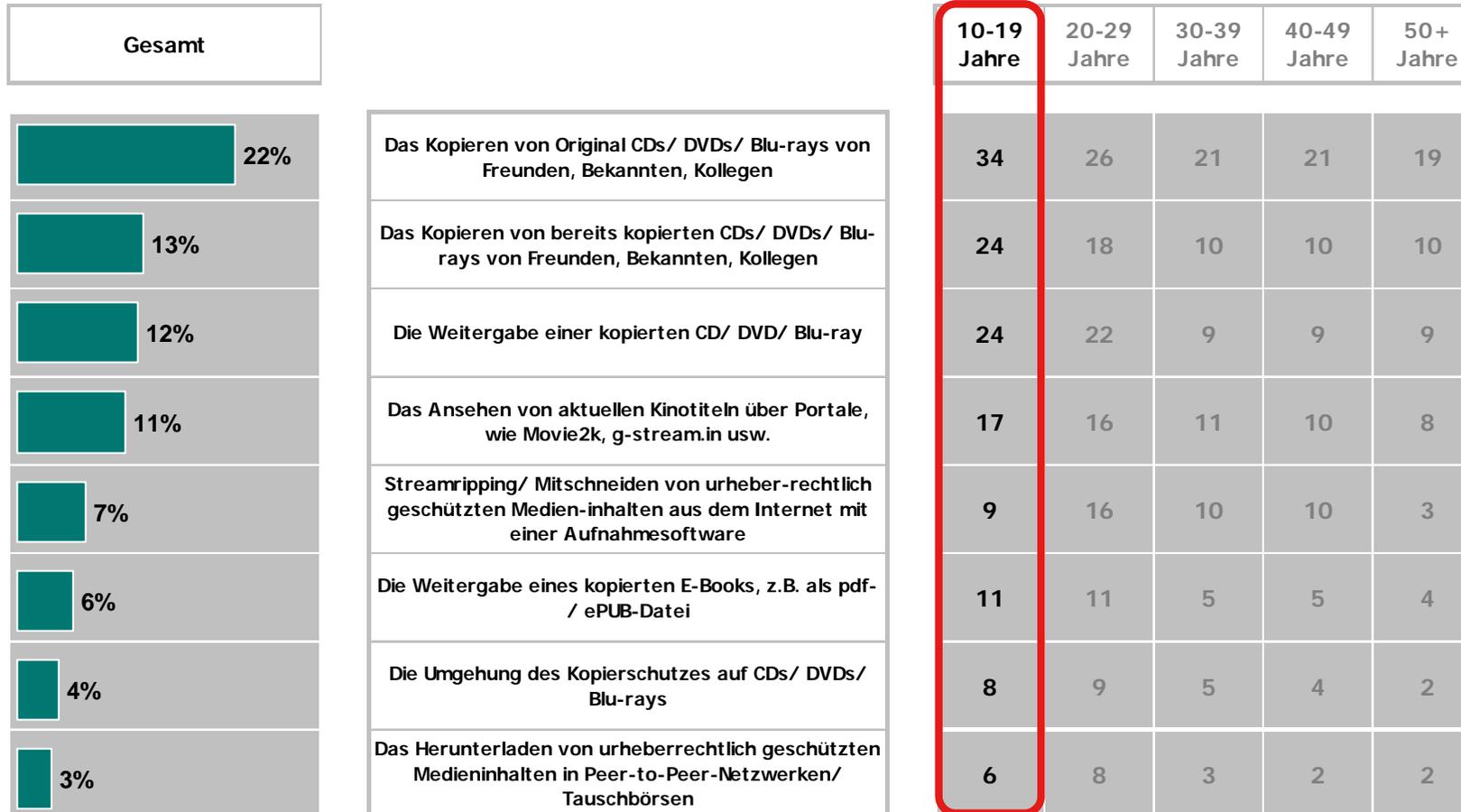
2010: 63,7 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre

2011: 63,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre

© GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

Junge Menschen halten deutlich mehr Handlungen für rechtlich erlaubt, so auch das Ansehen von Filmen auf illegalen Streaming-Portalen

Welche Möglichkeiten hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt? – Teil 1



Lesebeispiel:
 11% der Befragten halten das, Ansehen von aktuellen Kinotiteln über Portale wie kino.to, movie2k usw. für rechtlich erlaubt. In der Altersgruppen 10-19 Jahren sind dies 17%.

Das Anbieten von Medieninhalten auf Social Networks halten 21% der jungen Menschen für legal, aber nur 7% der Bevölkerung

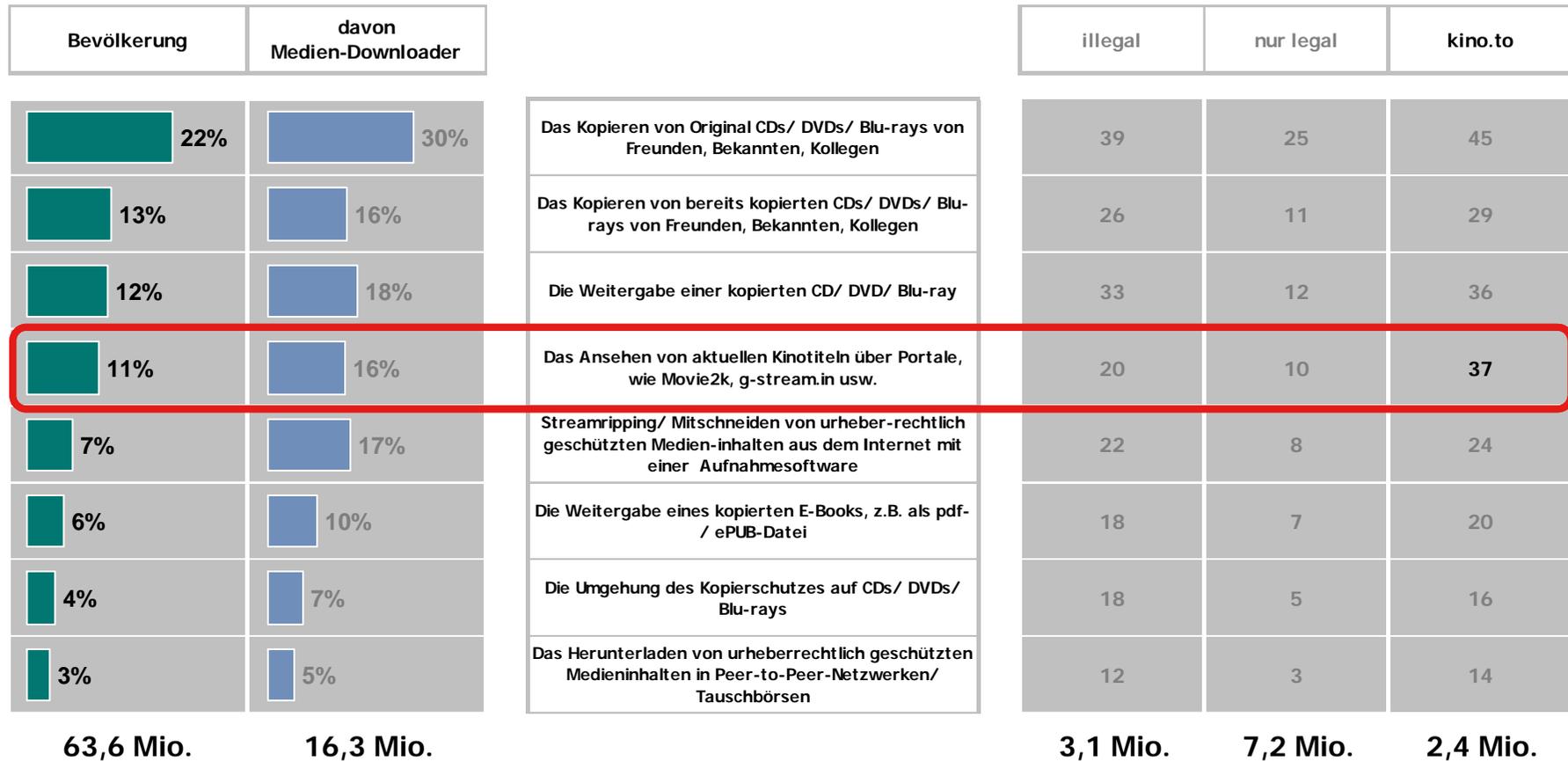
Welche Möglichkeiten hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt? – Teil 2



Lesebeispiel:
 7% der Befragten halten das Anbieten oder Zugänglichmachen von Medieninhalten über Social Networks, wie myspace.de, facebook.de usw. für rechtlich erlaubt. In der Altersgruppen 10-19 Jahren sind dies 21%.

37% der Nutzer von kino.to halten diese Plattform für rechtlich erlaubt, in der Gesamtbevölkerung glauben dies nur 11%

Welche Möglichkeiten hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt? – Teil 1

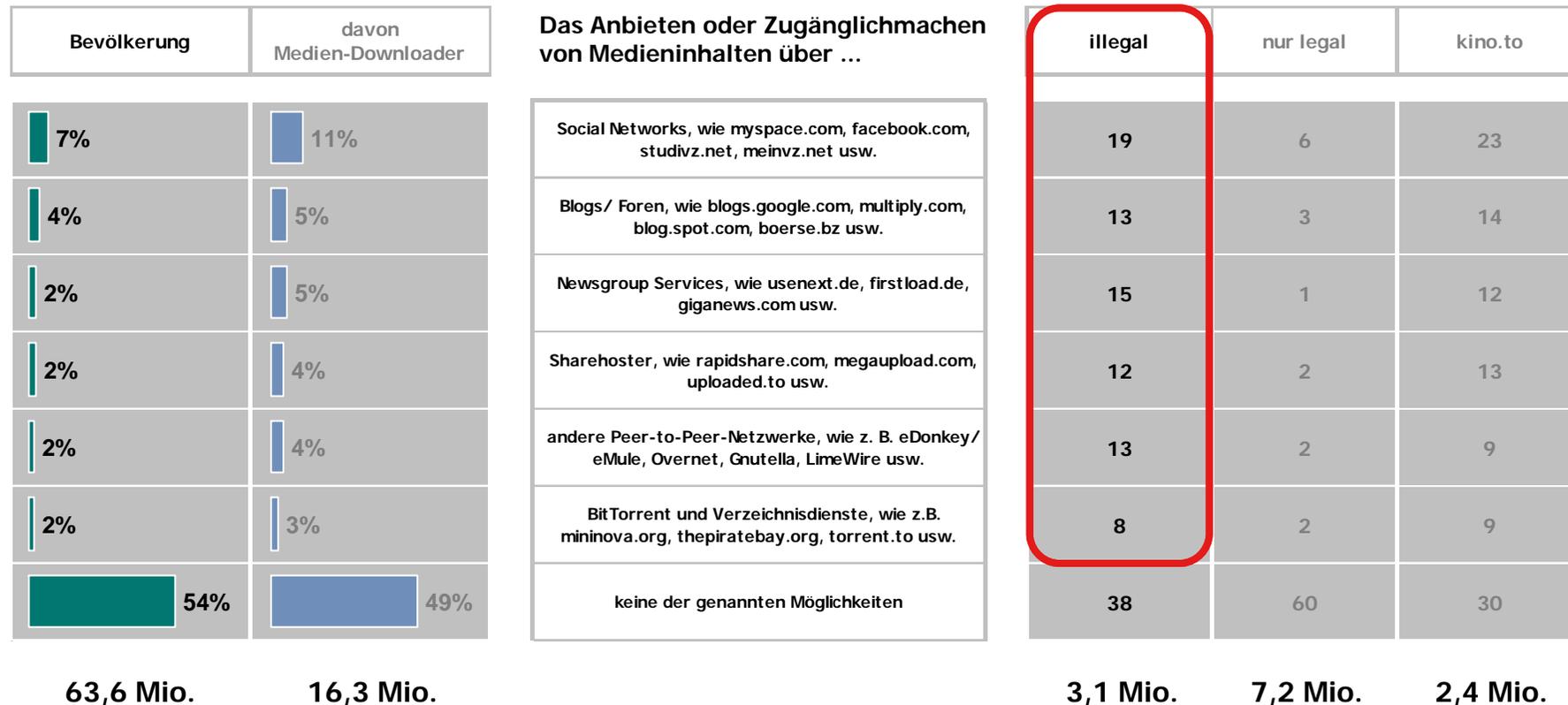


Lesebeispiel:
 11% der Befragten halten das, Ansehen von aktuellen Kinotiteln über Portale wie kino.to, movie2k usw. für rechtlich erlaubt. Bei den Medien-DL sind dies 16%.

Im Vergleich zum Durchschnitt der Bevölkerung halten bis zu sieben Mal so viele Nutzer illegaler Download-Angebote das Anbieten von urheberrechtlich geschützten Medieninhalten für erlaubt



Welche Möglichkeiten hält der Verbraucher für rechtlich erlaubt? – Teil 2



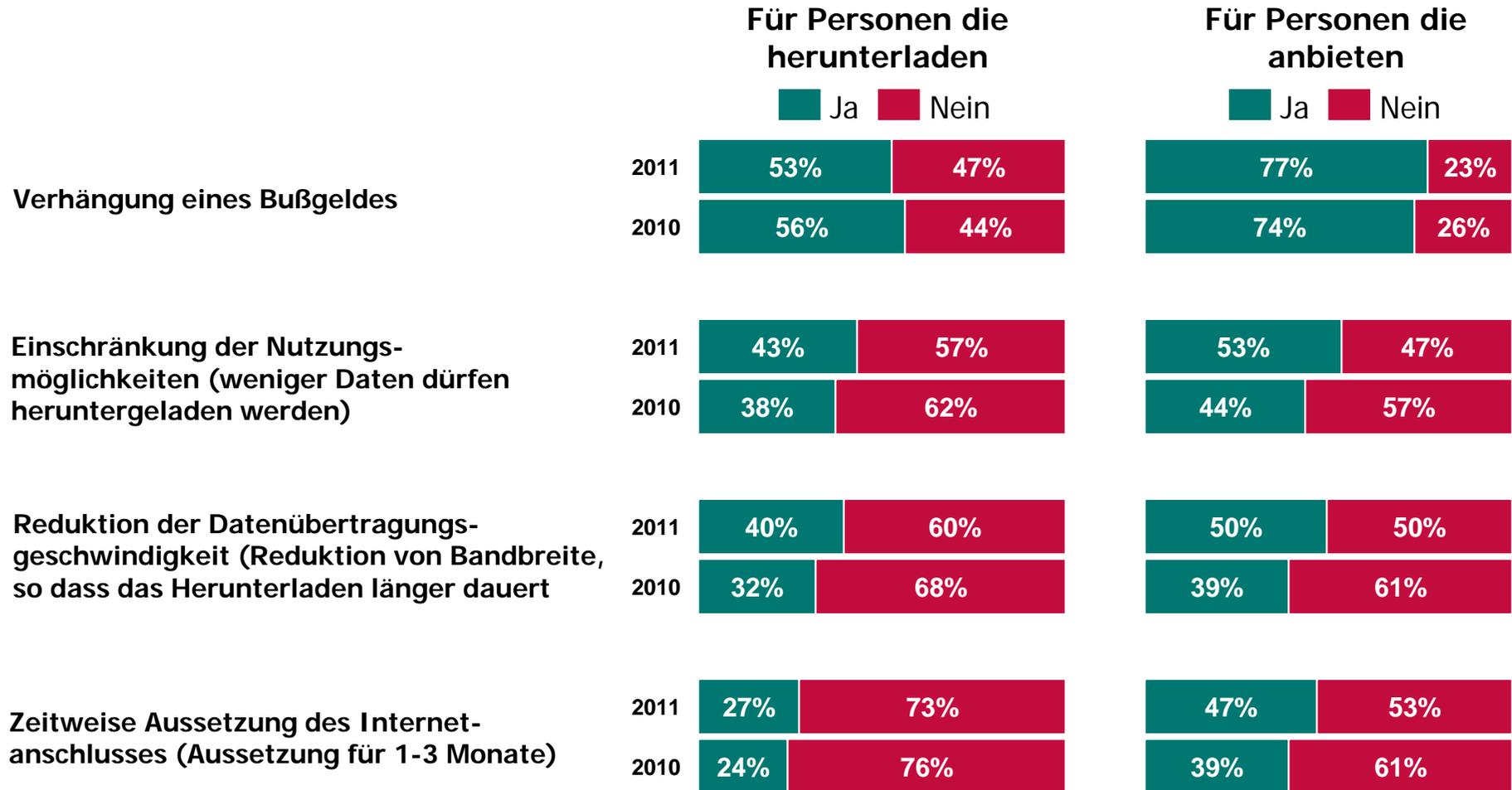
Lesebeispiel:
 7% der Befragten halten das Anbieten oder Zugänglichmachen von Medieninhalten über Social Networks, wie myspace.de, facebook.de usw. für rechtlich erlaubt. Bei den Medien-DL sind dies 11%.

Basis: Personen in %
 2011: 63,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre
 © GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

Maßnahmen gegen Urheberrechtsverletzer finden zunehmend Zustimmung in der Bevölkerung, besonders gegen Anbieter



Welche Sanktionen halten Sie für angemessen?

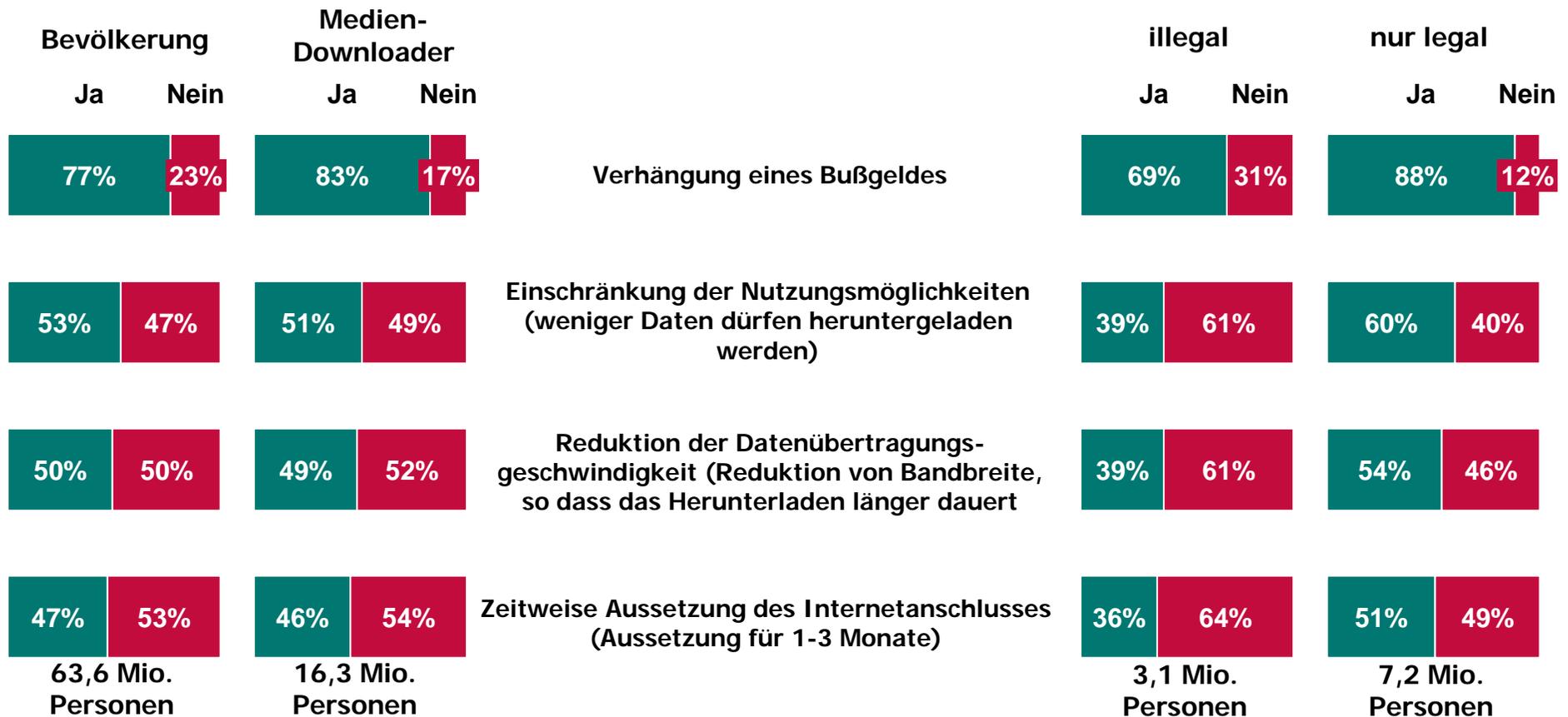


Basis: Personen in %
 2011: 63,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre
 © GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

2/3 der Downloader von illegalen Plattformen finden die Verhängung eines Bußgeldes für Personen, die anbieten, angemessen



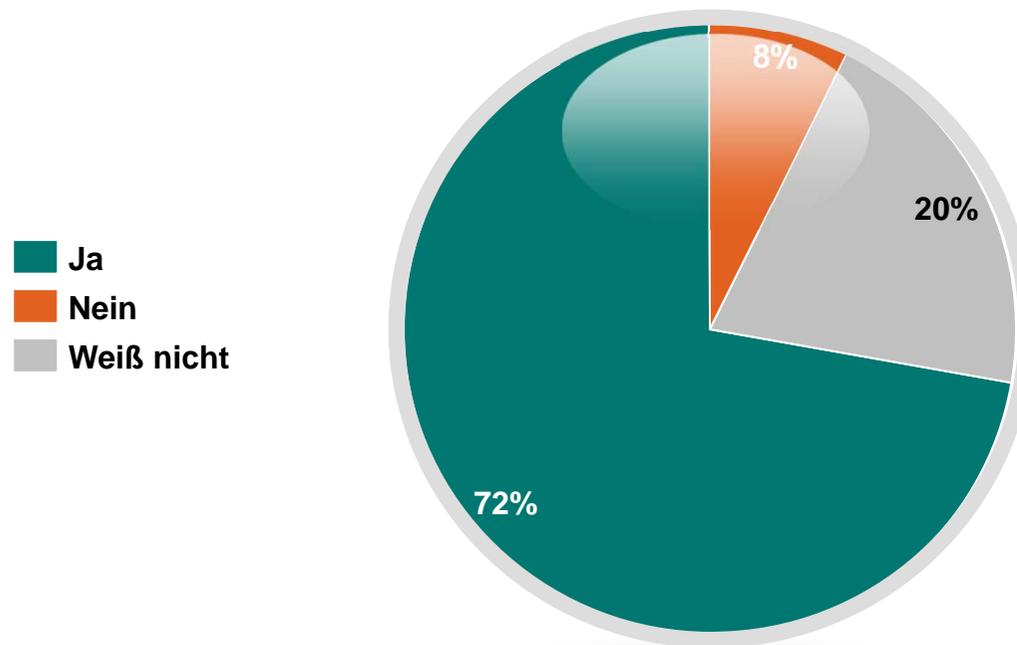
Welche Sanktionen halten Sie für angemessen - für Personen die Medieninhalte anbieten?



Basis: Personen in %
 2011: 63,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre
 © GfK 2012 | Studie zur digitalen Content-Nutzung (DCN-Studie) 2011 | Februar 2012

Fast drei Viertel der Bevölkerung halten einen Warnhinweis des Providers vor rechtlichen Sanktionen für sinnvoll

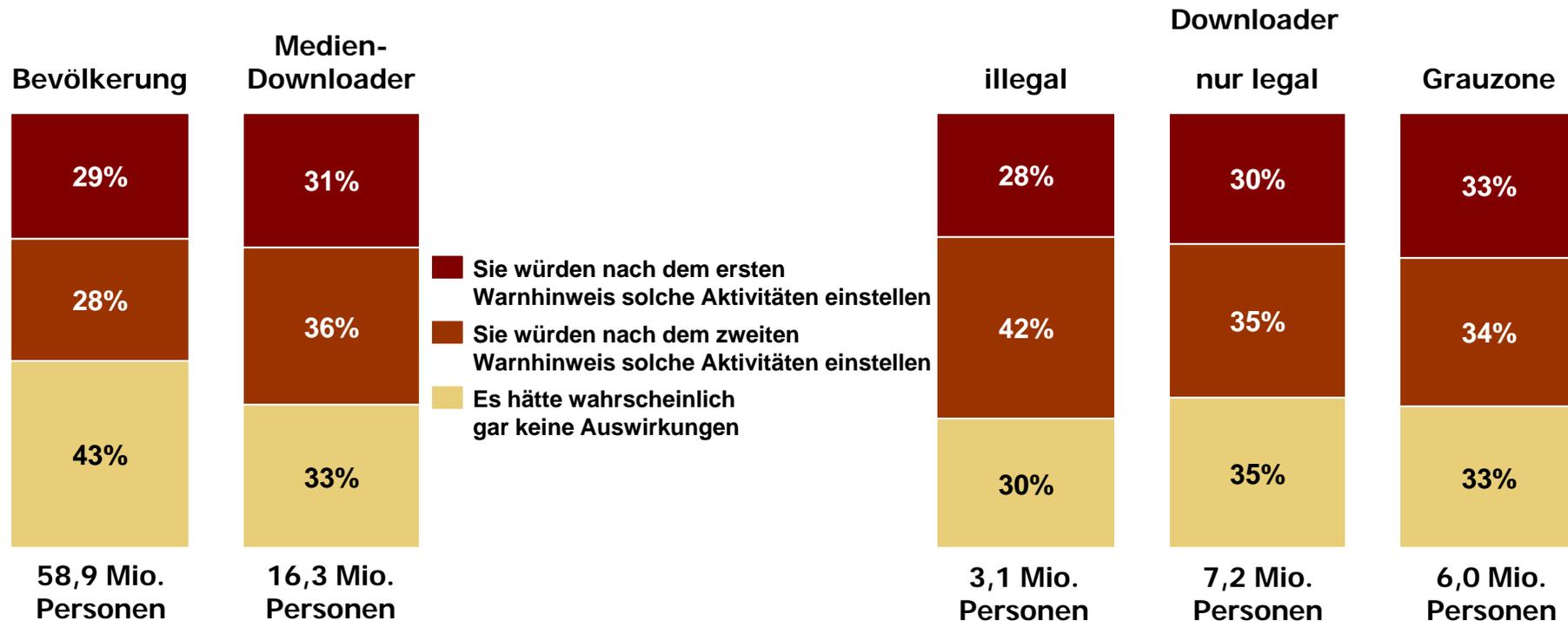
Halten Sie es für sinnvoll, wenn Menschen, die unberechtigt Inhalte aus dem Internet herunterladen, einen Warnhinweis ihres Providers (Anbieter ihres Internetanschlusses) bekommen, bevor rechtliche Sanktionen eingeleitet werden?



57% der Bevölkerung glauben an die Wirksamkeit von Warnhinweisen, unter den Downladern von illegalen Plattformen sind es 70%



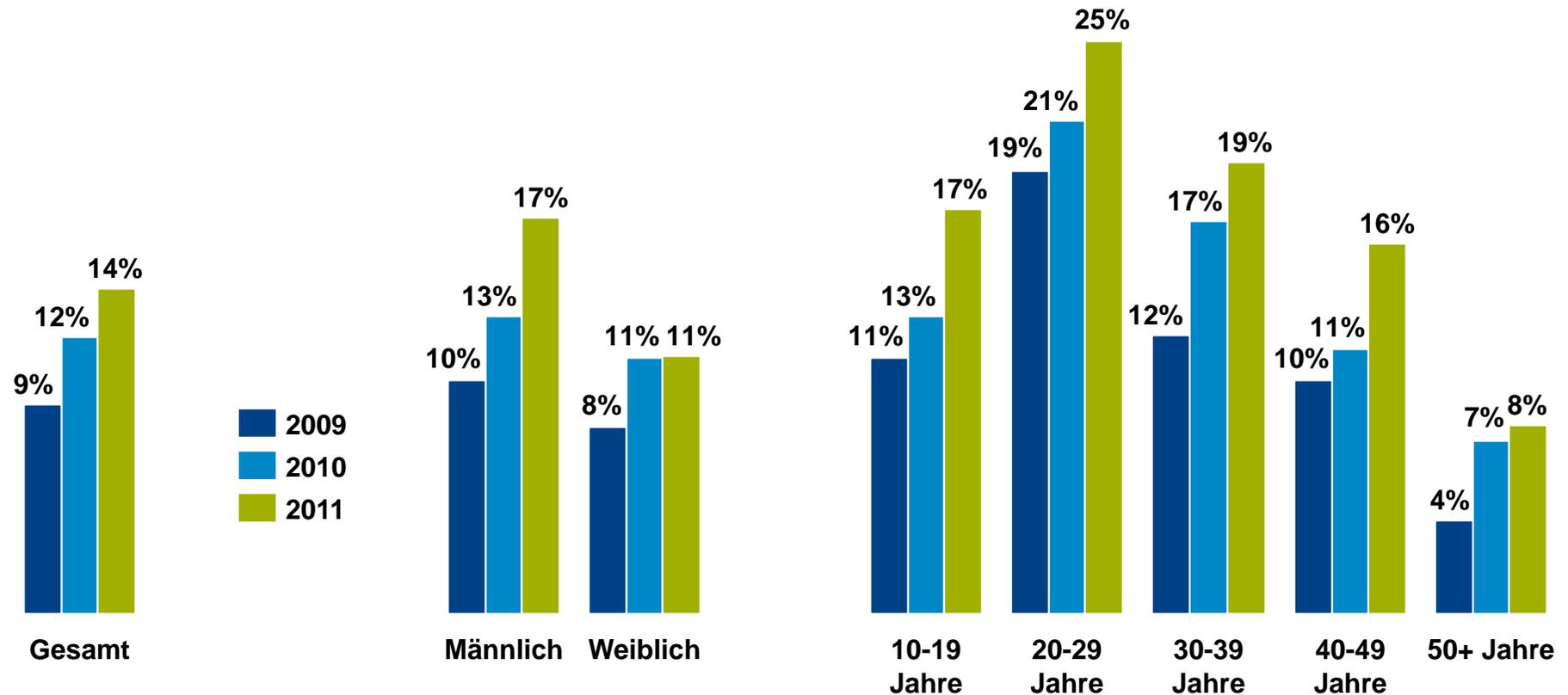
Es gibt Überlegungen, dass man Personen, die urheberrechtlich geschützte Medieninhalte im Internet anbieten oder aus dem Internet herunterladen, zunächst Warnhinweise schickt, bevor rechtliche Schritte (Bußgeld, Einschränkung der Nutzungsintensität, Reduktion der Datenübertragungsgeschwindigkeit, zeitweise Aussetzung des Internetanschlusses usw.) eingeleitet werden
Was glauben Sie, würden diese Personen tun?



Bereits 14% der Bevölkerung kennen jemanden, der wegen Urheberrechtsverletzungen belangt wurde, ein Viertel bei den 20- 29-Jährigen



Kennen Sie jemanden, der bereits wegen des unerlaubten Herunterladens oder Anbietens urheberrechtlich geschützter Inhalte rechtlich belangt wurde?



Basis: Personen in %
 2011: 63,6 Mio. priv. Deutsche ab 10 Jahre